

## Die Linke Ratsfraktion Remscheid

Fraktion Die Linke im Rat der Stadt Remscheid  
Schützenstraße 62  
42853 Remscheid

Telefon: 0 21 91/951 36 82  
Fax: 0 21 91/951 37 31  
Email: fraktion@dielinke-remscheid.de  
Internet: www.dielinke-remscheid.de



**Die Linke**

Fraktion im Rat der  
Stadt Remscheid

Freitag, 3. Mai 2024

### Anfrage

der Fraktion

### Zustand der Bäume in den Städtischen Parkanlagen

sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Kötter,  
sehr geehrter Herr Mähler,  
sehr geehrter Herr Friese,

die Fraktion Die Linke im Rat der Stadt Remscheid bittet Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnungen der Sitzungen der BV-Lennep am 08.05.24 des Ausschusses für Bauen, Umwelt, Stadtentwicklung, Klimaschutz am 14.05.24 und des Betriebsausschuss der TBR am 18.06.24 zu stellen und zu beantworten:

Die Technische Universität Berlin veröffentlichte Anfang des Jahres einen großangelegten Klima-Parkschadensbericht, mit dem erschreckenden Ergebnis, dass 59% der Bäume in den bundesweit untersuchten Parks beeinträchtigt sind.<sup>1</sup> Auch im Lennep Hardt-Park musste jüngst eine große Blutbuche wegen deutlicher Vitalitätsminderung gefällt werden.

1. Wie schätzen die Stadt und die TBR den allgemeinen und aktuellen (Gesundheits-)Zustand der Bäume in städtischen Parkanlagen, wie z.B. den Hardt-Park oder den Stadtpark, ein?
2. Ist ein Trend bezüglich des Gesundheitszustands der Bäume zu erkennen?
3. Gibt es bestimmte Parks, mit auffällig vielen kranken oder geschwächten Bäumen und falls ja, was sind die Ursachen dafür?
4. Gibt es bestimmte Baumarten in den Parkanlagen, die überproportional häufig von Vitalitätsminderungen betroffen sind oder mit anderen Problemen zu kämpfen haben?
5. Wie bereiten sich die Stadt und die TBR auf eine mögliche Zunahme von Baumschäden im Stadtgebiet und besonders in den städtischen Parkanlagen vor? Gibt es beispielsweise besondere Präventivmaßnahmen oder

---

<sup>1</sup> <https://www.dbu.de/news/historische-parks-im-klimastress/>

Überlegungen moderne Sensorik oder KI-Technologie einzusetzen, um Baumschäden möglichst früh zu erkennen und handeln zu können – wie dies in letzter Zeit vermehrt andere Kommunen tun?

6. Gibt es Fördermöglichkeiten für Präventivmaßnahmen, Pflege oder Neupflanzungen von Bäumen im Stadtgebiet?

### **Begründung**

Dass Stadtbäume in den letzten Jahren vermehrt unter Stress litten und zunehmend gefährdet sind, ist keine Neuigkeit. Nun offenbart eine Studie der TU Berlin aber, dass auch Bäume an guten Standorten, wie beispielsweise große Parkanlagen und Gärten, immer mehr unter Druck geraten.

Für Remscheid sind seine stadtbildprägenden Parkanlagen und Gärten mit ihrem alten Baumbestand unverzichtbar! Nicht nur aus kultureller und sozialer Sicht, sondern auch wegen ihrer ökologischen Leistungen - besonders im Bereich der Biodiversität und Klimaadaptation. Sie kühlen die Umgebung, filtern Schadstoffe aus der Luft und haben auf die meisten Menschen eine hohe emotionale Wirkung. Damit leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag zur Gesundheit der Menschen. Der Erhalt der Parks und deren Baumlandschaft sollte also für die Stadtgesellschaft höchste Priorität haben.

Leider deuteten die TBR vergangenes Jahr in einer Antwort auf unsere Anfrage (Drucksache 16/3912) schon an, dass zunehmend Maßnahmen für Kronensicherungen im alten Baumbestand in Parkanlagen erforderlich werden, weil diese geschwächt sind. Die Fällung einer 25 Meter hohen Blutbuche, mit einem Umfang von 325 cm, im Lennep Hardt-Park vergangen Dezember bestätigt die Probleme. Wir sind der Meinung, dass die Stadt und Politik diesem Thema im nächsten Haushalt deutlich mehr Beachtung schenken müssen und Mittel für Pflege und Erhalt der Bäume angepasst werden sollten!

Doch neben ausreichend finanziellen Mitteln, braucht es auch moderne technische und kreative Ideen zum Baumerhalt. Viele Kommunen nutzen derzeit beispielsweise Sensoren oder KI, um die limitierten personellen und finanziellen Ressourcen der Kommunen effizienter einzusetzen. Dabei geht es meistens darum Trockenheit oder Baumschäden frühzeitig zu erkennen. Die Stadt Bamberg kann z.B. mithilfe von Drohnen und künstlicher Intelligenz schneller und effizienter den Baumbestand kontrollieren und frühzeitig Krankheiten identifizieren. Städte wie Düsseldorf oder Mainz setzen auf zunehmend auf moderne Bewässerungssensorik für städtische Bäume, die die Bodenfeuchte und den Bewässerungsbedarf melden.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.:

Brigitte Neff-Wetzel  
(Fraktionsvorsitzende)

Axel Behrend  
(Ratsmitglied)

Colin Cyrus  
(Bezirksvertreter)

